

**Zeitschrift:** Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

**Herausgeber:** Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

**Band:** 37 (1930)

**Heft:** 3

**Rubrik:** Mode-Berichte

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Zirkular Nr. 326

**Cibanonrot R K P**

bereichert die Cibanonfarbenserie um ein weiteres Glied. Der Farbstoff kommt infolge seiner hervorragenden Echtheitseigenschaften überall da in Betracht, wo Wert auf vorzügliche Lichtechtheit in Kombination mit hervorragender Waschechtheit gelegt wird; z. B. für Dekorationsstoffe, Vorhangstoffe usw. Infolge der vorzüglichen Chlorechtheit und der guten Sodakokochtheit ist der Farbstoff auch für den Buntbleicheartikel geeignet, wobei die Mitverwendung geeigneter Schutzmittel empfohlen wird. Der Farbstoff kann sowohl als Selbstfarbstoff, als auch in Kombination mit

Cibanongelb G K P

Cibanonbraun 3 G P, G R P und

Cibanonolive RR P

verwendet werden. Im direkten Druck erhält man unter Verwendung von Verstärker Ciba ausgiebigere Druckeffekte. Die Färbungen von Cibanonrot R K P auf Baumwolle sind nach den üblichen Aetzmethoden für Küpenfarbstoffe weiß ätzbar. Cibanonrot R K P wird nach Verfahren C III gefärbt, d. h. in mittelstark alkalischer Küpe mit Salzzusatz bei niedriger Färbetemperatur (25–30° C). Der Farbstoff kann sowohl in der Färbeküpe als auch in der Stammküpe verküpft werden.

Cibanonrot R K P kann für Nuancierzwecke auch nach Verfahren C II, d. h. aus mittelstark alkalischer Küpe bei 40–50° C gefärbt werden.

Die Anwendung auf Kunstseide ist gleich wie bei Baumwolle.

**M O D E - B E R I C H T E****Pariser Brief.****Modestoffe und Modefarben für Frühjahr und Sommer 1930.**

Man ist jetzt endgültig über die zu befolgende neue Moderichtung in Frankreich einig geworden, d. h. man hat sich über die große Frage, ob der lange Rock eingeführt oder der kurze weiterhin das Modebild beherrschen solle, geeinigt:

Ganz langer Rock, oft sogar auf dem Boden schleppend, für den Abend, halblanger Rock für den Nachmittag, kurzer Rock (wenn auch ein wenig länger als während der vergangenen Saison) für den Sport. Es ist also wie wir sehen, glücklicherweise zu einer in jeder Beziehung logischen Lösung des Modeproblems in Frankreich gekommen.

Die Bluse ist eng und flach, nur für den Sport etwas weiter, und wird dann in den Rock hineingezogen getragen. Die Ärmel der Frühjahrs- und Sommerkostüme und Blusen werden einfach, lang und ziemlich schmucklos sein, ferner möglichst eng gearbeitet werden, sodaß sie den Arm gut umschließen.

Als auffälliges Zeichen der kommenden Mode müssen die losen Rückteile bezeichnet werden, die oft an die früheren Bolerojacken erinnern, die aber an den Schultern und Seiten der Robe befestigt sind.

Im allgemeinen wird die Mode am Tage viel mehr Abwechslung bieten als bisher, während sich die Mode der Abendrobe ziemlich in den gleichen Bahnen bewegen wird, indem die schon eingeschlagene Richtung nur noch mehr betont wird. Daher wird es keine eigentlichen Neuerungen für den Abend geben, nur kleine Varianten.

Einer ganz besonderen Beliebtheit werden sich im Frühjahr und Sommer ganz kleine Erbsen- und Karomuster erfreuen, sei es als dunkles Muster auf hellem Grunde oder auch umgekehrt. Leichte Wollstoffe mit beachtenswert kleinen Mustern werden ebenfalls führend sein.

Für die Nachmittagsmode werden Seiden- oder Kunstseidenstoffe in der Hauptsache Verwendung finden. Auch hier wieder Bevorzugung des modischen kleinen Erbsenmusters und ganz dünner aber dichter Striche, die oft den Mustern der Wollstoffe ähnlich sein werden.

Für die elegante Abendrobe dagegen wird es gedruckte Muster auf leichten Stoffen geben. Die Muster werden ganz besonders groß sein, große Blätter oder Blumen, große Ranken oder Figuren darstellen.

Auch einfarbige Stoffe in schwarz, lila, braun, hellgrau usw. wird man viel antreffen. Zarte Farben, sogenannte Pastelltönungen werden für die Sportkostüme im Frühjahr und Sommer verwendet werden.

Am Abend wird viel ganz schwarz, weiß, beide Farben zusammen verarbeitet, oder auch schwarz mit großen farbigen Blumenmustern getragen werden. Uebrigens soll demnächst auch eine ganz neue Farbe im französischen Modebild auftauchen; sie wird als „Cassis“ in hell oder dunkel, bezeichnet. Man glaubt, daß die Tönungen einen großen Erfolg bei der eleganten französischen Kundschaff haben werden.

Es muß noch besonders erwähnt werden, daß die kommende Mode gestalten wird, sehr verschiedenartige Stoffe für die Abendrobe zu verwenden, was diesmal ganz neuartig ist, da man früher in der Stoffwahl bei der Abendrobe recht begrenzt war. Außer dem schon so lange beliebten Seiden-

mousseline werden auch Crêpe Romain, Crêpe Satin, Lunasol, einfarbiger oder gestreifter Tussor, bedruckter Crêpe Marocain, schwarzer oder blauer Picador, sowie sehr feiner Reps verwendet werden. Auch einige Wollstoffe können für die Abendrobe verarbeitet werden, wenn sie die gleichen Muster (Druckmuster) wie die Seidenstoffe aufweisen. Zu einem solchen Wollrock wird dann eine Bluse aus Crêpe de Chine getragen. Viel Verwendung finden für die Abendrobe die schweren, meist ganz schwarzen Spitzen, die außerordentlich elegant wirken und im Sommer sehr beliebt sein werden.

Die Garnituren werden im Frühjahr und Sommer in Frankreich wieder recht zu Ehren kommen. Als feiner Batist, als starke Spitze und englische Stickereien, werden sie die Ärmelaufschläge und die Kragen wie einst zieren.

Der moderne elegante Mantel wird entweder ganz gerade geschnitten und anliegend eng sein — in diesem Falle ist er recht lang — oder auch  $\frac{3}{4}$  lang — oder aber er wird kurz sein, stark an die weite Jacke erinnernd, die unten glockenartig ausfällt. Zu erwähnen sind noch die Modelle, die die Figur ganz eng umschließen, wenn sie geschlossen sind, oberhalb der Hüften aber, im Rücken lose Falten bilden. Der französischen Mantelmode wird gerade durch diese Modelle eine wirklich neue Linie verliehen werden.

Ch. J.

**Textilproduktion und Mode.** T. K. Neben der Entwicklung der Allgemeinkonjunktur und der Kaufkraft hängt die Lage der Textilindustrie am stärksten von den Modeschwankungen ab. Bisher hat man die Mode als eine sehr launische Göttin angesehen, deren Walten unberechenbar war. Aber gerade die letzte Zeit hat den Beweis erbracht, daß die Mode sehr wohl gelenkt werden kann und in der Lage ist, sich den Bedürfnissen der Textilindustrie anzupassen. Als es den französischen Textilindustriellen, namentlich aber der Seiden- und Kunstseidenspinnerei und -Weberei nach langen Jahren einer durch die Inflation genährten Prosperität schlecht ging, da entschlossen sich die französischen Modeschöpfer, etwas für die notleidende Industrie zu tun, und das lange Kleid wurde kreiert. Im Nu sind die Produktionsziffern der französischen Seiden- und Kunstseiden-Industrie, die unter der Mode der kurzen Röcke gelitten hatten, wieder emporgeschossen. Die Generaloffensive auf den kurzen Rock ist von vollem Erfolg begleitet gewesen. Die Damenwelt hat sich gefügt, obwohl die Einsicht, daß der kurze Rock bei weitem der gesundere und in jeder Beziehung vorteilhaftere ist, weiteste Verbreitung findet. Trotzdem ist der Faltenrock, die lange Abendrobe und sogar die Schlepe von der internationalen Gesellschaft bedingungslos angenommen worden. Allerdings wurde der Angriff auf das kurze Nachmittags- und Abendkleid bisher teilweise noch abgeschlagen. Nur bei den Nachmittagskleidern ist eine gewisse Verlängerung eingetreten. Infolgedessen hat die Woll- und Baumwollindustrie, die als Lieferant dieser Artikel in Frage kommt, bisher auch wenig Nutzen aus der Mode der langen Kleider ziehen können, sondern nur die Seiden- und Kunstseidenindustrie. Von der aus Paris diktierten Mode haben natürlich auch die entsprechenden ausländischen Industriezweige Nutzen ziehen können.